

Jugendarbeit als Motor inklusive Jugendbeteiligung



Annett Bauer

Referentin für Kinder- und Jugendhilfe /
Kindertagesbetreuung des Paritätischen LV, Brb.



INSCHWUNG
Die Beteiligungsagentur



?

?

?

Ein **Motor** (lateinisch mōtor ‚Beweger‘) ist eine Kraftmaschine, die mechanische Arbeit verrichtet, indem sie eine Energieform, z. B. thermische, chemische, hydraulische, pneumatische oder elektrische Energie, in **Bewegungsenergie** umwandelt.

Als **Katalysator** wird in der Chemie ein Stoff bezeichnet, der die **Reaktionsgeschwindigkeit einer Reaktion** beeinflusst, ohne dabei selbst verbraucht zu werden. ... Die Beeinflussung der Reaktionsgeschwindigkeit wird durch das Herauf- oder Herabsetzen der Aktivierungsenergie erreicht.

?

?

?



Inklusion = Teilhabe



Inklusionsverständnis

Geld / sozialer
Status

Behinderung

Politische
Orientierung

Ursachen für
„Ausgeschlossen sein“

Glaube /
Religion

...

Nationalität

Sexuelle
Orientierung

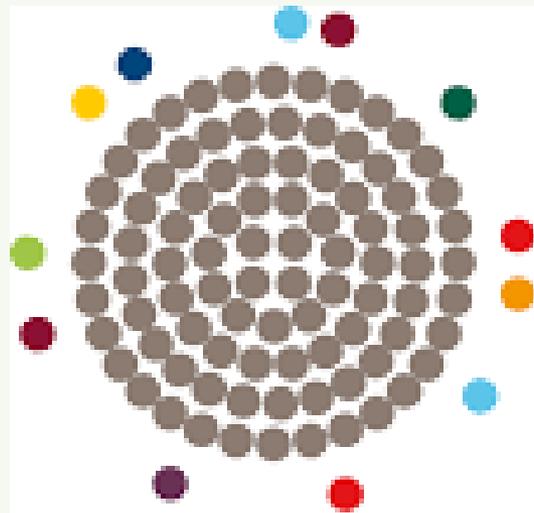
Geschlecht

Menschen können nicht teilhaben, werden ausgegrenzt

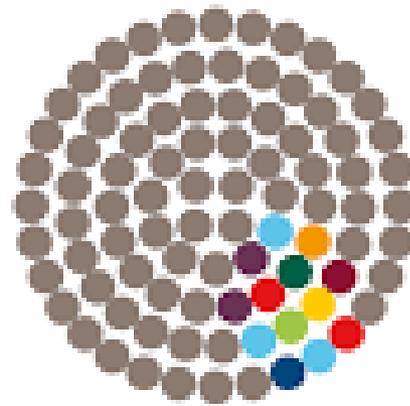
Inklusionsverständnis

- Inklusion richtet sich auf **alle gesellschaftlichen Bereiche** und zielt auf eine auf Anerkennung und Differenz basierende **menschliche Gemeinschaft ohne Ausgrenzung**.
- Wir verstehen Inklusion im **weiten Verständnis** als einen innovativen, effizienten und ein **demokratischen Ansatz**, der die **selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf in allen Lebensbereichen** meint.
- Den Fokus auf die **Potentiale** und **Stärken** zu legen, kann die **Lebensqualität** in der Gesellschaft für alle Menschen steigern, Perspektiven und völlig **neue Entwicklungsfelder und Berufszweige** eröffnen, mit denen auch dem demografischen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Wandel in unserer Gesellschaft begegnet werden kann.
- Inklusion nicht als fertiges Rezept, sondern als einen **Prozess** verstehend, müssen vor allem **Haltungen** entwickelt, notwendige Kompetenzen vermittelt und alte Denkmuster verabschiedet werden, um inklusive Ansätze entwickeln und **Beteiligungskultur in den verschiedenen Ebenen unserer Gesellschaft etablieren zu können**.

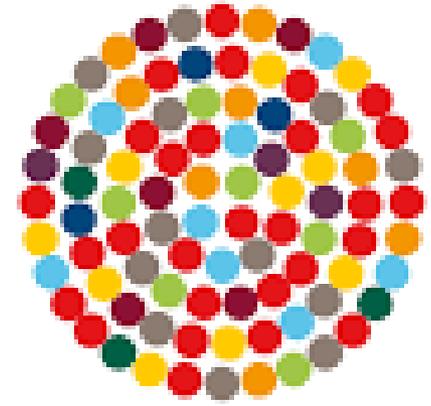
Gelebte Inklusion in der Gesellschaft ?



Exklusion



Integration



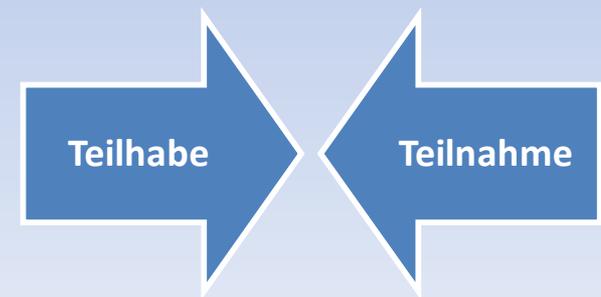
Inklusion

Rahmen und Grenzen des Begriffs verstehen und konstruktiv nutzen

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden“ *(R. Schröder)*

„Partizipation ist ein Ergebnis aus Teilhabegewährung der Entscheidungsträger und der Teilnahme eines Personenkreises.“ *(M. Lüttringhaus)*

„Partizipation betrifft das Verhältnis von Akteuren zueinander und die Verteilung von Entscheidungsmacht zwischen diesen Akteuren“
(S. Arnstein)

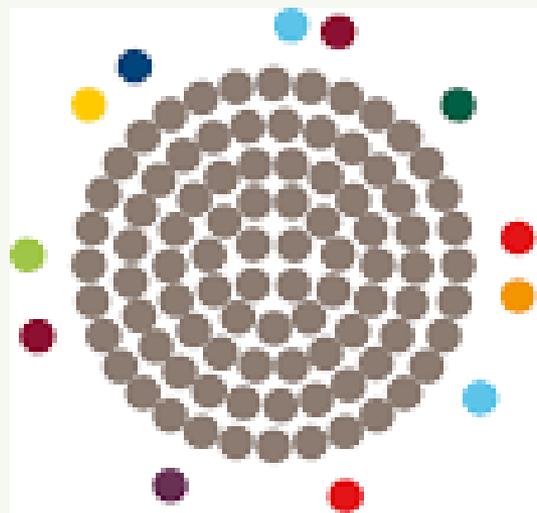


Qualitätsstufen der Partizipation

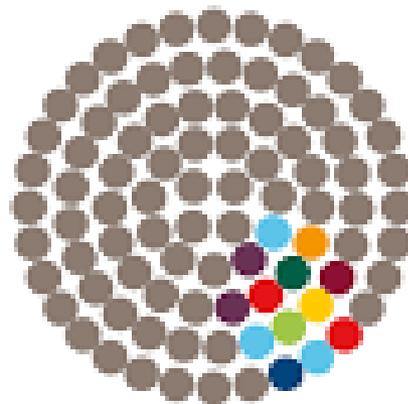
nach Sherry Arnstein

9	Selbstorganisation	über Partizipation hinausgehend
8	Entscheidungsmacht	Partizipation
7	teilweise Entscheidungskompetenz	
6	Mitbestimmung	
5	Einbeziehung	Vorstufen von Partizipation
4	Anhörung	
3	Information	
2	Anweisung	Nicht-Partizipation
1	Instrumentalisierung	

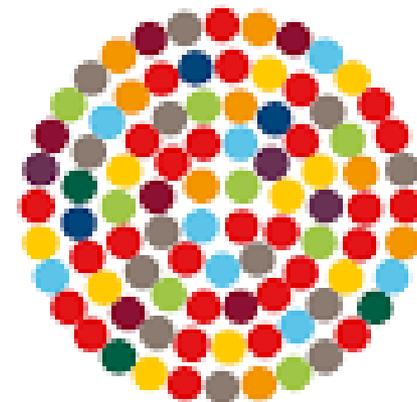
Gelebte Inklusion in der Theorie der Kinder- und Jugendhilfe ?



Exklusion



Integration



Inklusion

Zentrale Änderungen in den Schwerpunktthemen:

1. Inklusion
2. Prävention vor Ort
3. Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien



Bestimmende Prinzipien des KJH-Gesetzes:

1. Stärkung der Subjektstellung von Kindern und Jugendlichen
Selbstbestimmung: „Nicht über uns, sondern mit uns!“
2. Stärkung von Partizipation und Beförderung der gesellschaftlichen Teilhabe
3. Stärkung des Grundverständnisses der Kinder- und Jugendhilfe als personenbezogener sozialer Dienstleistung
4. Inklusive Jugendhilfe
5. Stärkung und Entwicklung unserer demokratischen Gesellschaft und Mitwirkung an der Gestaltung kinder- und jugendgerechter Lebenswelten



Für die **Jugendarbeit** wird die **Zugänglichkeit** und **Nutzbarkeit** der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt (§ 11 Abs. 1 S. 3 SGB VIII).

§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. **Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.**



§ 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen

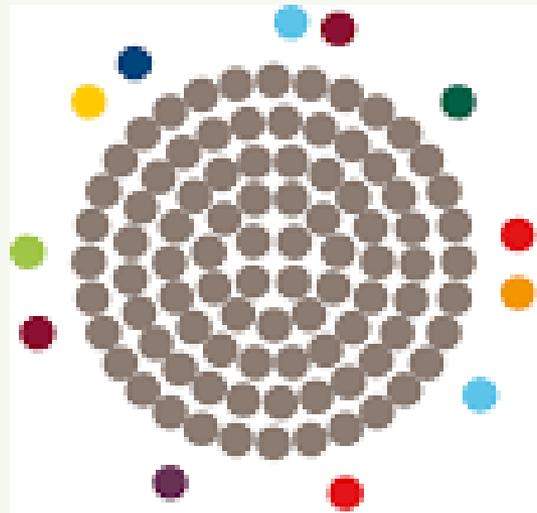
Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind:

- 3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern,*
- 4. die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.*

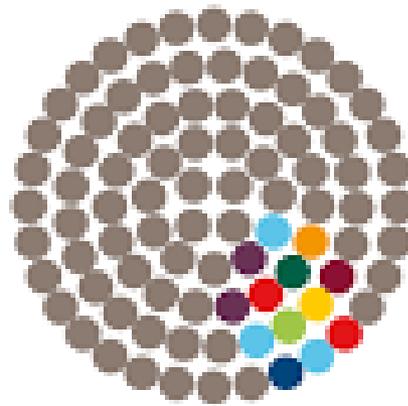
→ Klarstellung, dass der Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe darin besteht, allen jungen Menschen – unabhängig vom Vorliegen einer Behinderung und unabhängig von Kultur, Geschlecht, Nationalität, Herkunft und sozialem Hintergrund – gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.



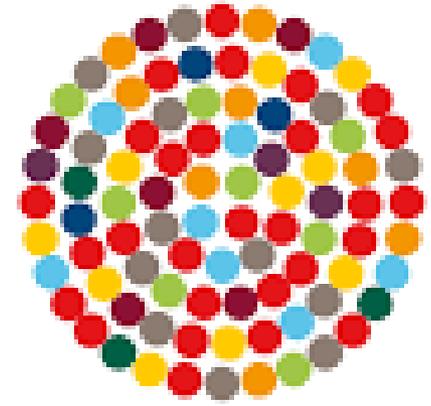
Gelebte Inklusion in der Praxis?



Exklusion



Integration



Inklusion



https://www.cottbus.de/.files/storage/file/2cb21f2a-1ce0-4cb8-b5dc-a51f281f846c/Kiko_2017_Dokumentation.pdf



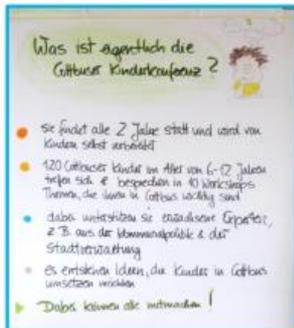
Was ist die Cottbuser Kinderkonferenz?

Alle zwei Jahre treffen sich circa 120 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren aus allen Cottbuser Grundschulen im Stadthaus. Diese Kinder wurden vorher in ihren Klassen als Delegierte der Kinderkonferenz gewählt.

Bei der Kinderkonferenz besprechen sie in 10 Workshops Themen, die ihnen in unserer Stadt Cottbus wichtig sind.

In den Workshops denken und reden sie zusammen mit erwachsene Experten und Expertinnen, z.B. aus der Kommunalpolitik, der Stadtverwaltung und Einrichtungen der Stadt.

Es entstehen Ideen, die Kinder in Cottbus umsetzen können.



Bei der Umsetzung der Ideen können alle Kinder der Stadt mitmachen!!!



Wer hat die 3. Cottbuser Kinderkonferenz vorbereitet?



Nach der 1. Kinderkonferenz wurden die „Kinderexperten“ gegründet. In dieser Gruppe arbeiten „Delegierte“ der 1. und 2. Kinderkonferenz mit. Bei einem Klausurwochenende im Dezember 2016 haben die 15 Kinderexperten und Kinderexpertinnen die 3. Kinderkonferenz vorbereitet.

Dabei haben sie die Ergebnisse der 2. Kinderkonferenz ausgewertet und gemeinsam abgestimmt, welche Themen unbedingt in der 3. Kinderkonferenz besprochen werden müssen. Sie haben sich die Titel und die Fragen der Workshops ausgedacht und überlegt, welche erwachsenen Experten und Expertinnen eingeladen werden sollen.

Auch den Ablauf der Kinderkonferenz und die Pausenangebote haben sie geplant. Fast alle Kinderexperten haben in ihren Workshops moderiert



Du möchtest auch Kinderexperte / Kinderexpertin werden? Hurra, dann schick uns einfach den Brief auf der Seite 27 zurück!



3. Cottbuser Kinderkonferenz

11. Mai 2017 Stadthaus Cottbus



3. Cottbuser Kinderkonferenz

11. Mai 2017 Stadthaus Cottbus



Die Workshops der 3. Kinderkonferenz

- 1 **Wie können wir die Erwachsenen dazu bringen, dass sie die Kinderrechte kennen und achten?**
- 2 **Wie sich die Lernmöglichkeiten verbessern?**
- 3 **Wie können wir Klassensprecher unterstützen?**
- 4 **Sind Flüchtlingskinder bei uns in Cottbus willkommen?**
- 5 **Wie können wir den Cottbuser Ostsee kinderfreundlich und aktiv mitgestalten?**
- 6 **Wie können wir helfen, dass sich alle in der Welt auf Frieden einigen?**
- 7 **Wie können wir uns aktiv in Cottbus für den Tierschutz einsetzen?**
- 8 **Wie können wir uns auf Cottbuser Straßen sicher bewegen?**
- 9 **Wie können wir Kinder der Stadt Cottbus uns für den Einsatz erneuerbarer Energien einsetzen?**
- 10 **Wie können wir aktiv zum Umweltschutz in Cottbus beitragen?**
- 11 **Filmworkshop**

In allen Workshops haben die Kinder miteinander und mit erwachsenen Experten geredet und viele Ideen entwickelt. Diese wurden nach den Workshops in der großen Kinderversammlung vorgestellt. An vielen Ideen wollen die Kinder weiterarbeiten. Welche das sind, kannst du auf den nächsten Seiten lesen.

Es gibt Ideen, die dir so gut gefallen, dass du mitmachen möchtest? Dann schick uns einfach den Mitmachzettel auf S. 27 zurück oder nimm selbst Kontakt zu den erwachsenen Experten und Expertinnen auf. Telefonnummern findest du auf den Themenseiten.

Ws 1 Wie können wir Erwachsene dabei unterstützen, Kinderrechte zu kennen und zu achten?

Worum haben wir geredet:

- ▶ über die Kinderrechte
- ▶ darüber, wie die Erwachsenen in Cottbus die Kinderrechte besser kennenlernen und achten können

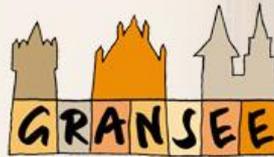



Unsere Ideen und Vorschläge:

- 1) Mitbestimmung in der Schule verbessern! Dafür wollen wir Ideen entwickeln.
- 2) Wir schreiben Briefe an alle Erwachsene in Cottbus mit den Kinderrechten und der Bitte, diese zu beherzigen.
- 3) Zum 25. Weltkindertag lassen wir am 21.09.2017 25 große Luftballons mit den Wünschen von Cottbuser Kindern für die Kinder der Welt steigen.
- 4) Wir möchten als Arbeitsgruppe weiterarbeiten und uns regelmäßig treffen.

Du willst mehr wissen oder hast Lust zum Mitmachen?
 Unser Kontakt:
 ■ Marianne Motena: 0355 712532
 ■ Laura Tillack: 0355 3848580

Workshop 1 **Wie können wir Erwachsene dabei unterstützen, Kinderrechte zu kennen und zu achten!**



■ Amt, Politik & Verwaltung

■ Wirtschaft & Arbeit

■ Leben & Wohnen

■ Bildung & Soziales

■ Tourismus, Sport & Kultur



▢ Amt Gransee & Gemeinden

- Meldungen
- Unser Amt
- Amtsdirektor
- Amtsausschuss
- Schul- und Kitaausschuss
- Dienstleistungen
- Ausschreibungen
- Feuerwehr
- Aktuelle Themen
- Formulare
- Mitarbeiter
- Stellenausschreibungen
- Partnerschaft
- Satzung
- Imagebroschüre
- Sitzungskalender
- Standesamt
- Statistiken
- Schiedsstellen
- Verbändevertretung
- Verwaltungsstruktur
- Amtsblätter

Wo(hl)fühlen in Gransee

Alt und Jung gestalten die Stadt mit!

News & Termine



News:

Am 10.07.2014 wurde in der ehemaligen Gaststätte des Bahnhofgebäudes der bisherige Planungsstand für die Änderung der bestehenden Tunnelanlage vorgestellt. Darüber hinaus gab es erste Ideen, die die Gestaltung des Bahnhofsumfeld betreffen. Die zahlreichen ... [mehr]

Termine:

Workshop - "Schöner Wohnen rund um die Straße des Friedens"

Wann? Samstag, 06. September 2014 15:00 - 17:00 Uhr
Wo? Kita Zwergenland

Wo(hl)fühlkaktion am Geronsee

Wann? Freitag, 12. September 2014, 14:00 - 18:00 Uhr



Suche:





ANSCHWUNG
Die Beteiligungsagentur



Wir verändern.



Mitbestimmt! Gemeinsam
wählen gehen. Wir fragen -
Politiker*innen antworten.

Der Paritätische Brandenburg e.V. | www.paritaet-brb.de



INSCHWUNG
Die Beteiligungsagentur

Mitbestimmt. Gemeinsam wählen.



ANSCHWUNG
Die Beteiligungsagentur

„MITBESTIMMT! Gemeinsam wählen. Wir fragen – Politiker*innen antworten“

Mitbestimmung möglich machen:

- Umfassende Teilhabe von (jungen) Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen
- Sicherung des Wahlrechtes
- Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und Politik

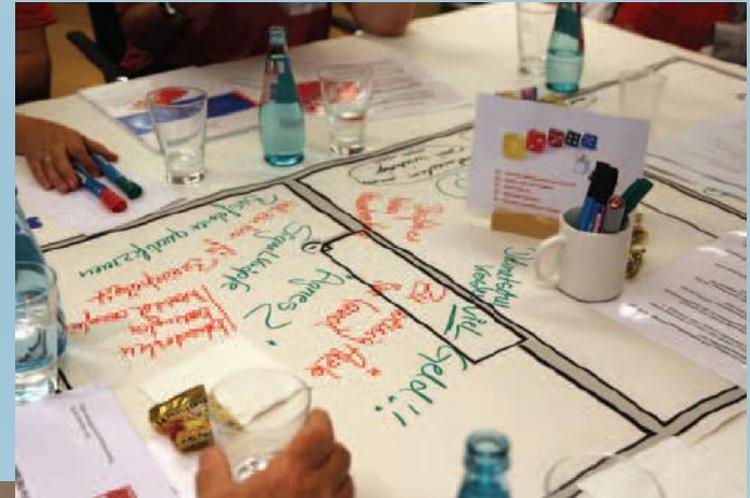


Mitbestimmt! Gemeinsam wählen gehen. Wir fragen - Politiker*innen antworten.

Mitbestimmt. Gemeinsam wählen.



ANSCHWUNG
Die Beteiligungsagentur



Zusammenhalt
durch Teilhabe

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Jugendarbeit als Motor (Katalysator) inklusive Kinder- und Jugendbeteiligung?

- Was gelingt?
- Was gelingt nicht?
- Warum gelingt es nicht?



Gestaltung einer inklusiven Jugendarbeit

- Bestandsaufnahme / „Barrierecheck“: Reflexion und Selbstkritik
- Inklusive Kultur schaffen: Sensibilisierung, Haltungsarbeit, Wissensvermittlung und Abbau von Vorurteilen im Team → Leitbild
- Paradigmenwechsel von Defizit- zur Ressourcenorientierung – Empowermentansatz
- Inklusive Strukturen schaffen: Barrieren (räumliche, sprachliche, soziale, inhaltliche,..) verringern und Angebote planen
- Inklusive Praktiken entwickeln: pädagogische Ansätze zur Gestaltung inklusiver Kontaktsituationen und sozialer Lernprozesse
- Kooperationen mit z.B. Eingliederungshilfe → lokale Netzwerke
- Öffentlichkeitsarbeit und Sozialraumbezug

[index-fuer-die-jugendarbeit-zur-inklusion-von-kindern-und-jugendlichen-mit-behinderung-stand-oktober-2014.pdf](#)



Gelingensfaktoren für Inklusive Kinder- und Jugendbeteiligung

- Augenhöhe und Selbstbestimmung
- Abbau von Vorurteilen und dem „Fürsorge-Paradigma“ → „intergenerative Selektion“
- (politische) Wille der Erwachsenen
- Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche (und Inklusion) in unserer Gesellschaft
- Gelebtes Wissen um unser demokratisches System und aktive Interessenvertretung
- Kinder- und jugendgerechte „Lern-, Bildungs- und Übungsräume“ für Beteiligung
- Jugendhilfe, die sich aktiv in das Gemeinwesen einbringt, Schnittstellen schafft
- Partnerschaft und inklusive Netzwerke
- Kinder als Expert*innen in der eigenen Sache kontinuierlich einbinden
- Veränderungen der strukturelle Rahmenbedingungen in der Gesellschaft
- Assistenz zur Überwindung von Barrieren
- Einfache / leichte Sprache und barrierefreie Informationen